

Was für eine Partnerschaft!

Was für eine Partnerschaft, was für ein Festtag! Beide Bürgermeister der Partnerstädte Erlangen und Jena waren sich auch am Tag der Deutschen Einheit einig in ihren Worten und Taten. Sogar eine Rede hielten sie nur, wie Albrecht Schröter meinte, der den Bogen von der Geschichte der Brautwerbung aus Erlangen über die strengen Brautwächter der schweren Vorbereitungs- und Anfangsjahre der Partnerschaft schlug bis hin zu einer gemeinsamen Zukunft in Verantwortung für andere auf der Welt – Stichworte „gemeinsame Partnerschaft mit Wladimir“ oder Kooperation in Nikaragua – und in Deutschland, etwa bei den Themen Soziale Gerechtigkeit, Familienfreundlichkeit.



Gemeinsam könnte man das anderen angedeihen lassen, was man selbst empfangen: Hilfe zur Selbsthilfe. Aber auch von Herausforderungen, denen sich Erlangen und Jena gegenübersehen und die gemeinsam gemeistert werden können, war die Rede: Inklusion, Bildung, Energiewende. Im nächsten Jahr soll ein Zukunftsseminar in Erlangen herausfinden, was zu tun sei, um die Partnerschaft auch für die nächsten 25 Jahre so quicklebendig zu erhalten, wie alle sie kennen.



All diesen, die der Partnerschaft Leben einhauchen zu danken, sah Erlangens Oberbürgermeister Siegfried Balleis als seine Aufgabe und Fortsetzung der „einen“ Festrede. Dank für ein Geschenk der Geschichte, Dank an die mutigen Menschen in Jena, die 1989 die Friedliche Revolution ins Werk gesetzt haben, aber auch Dank an die Mütter und Väter der Partnerschaft, die seit 1970 in Erlangen alles getan haben, um das scheinbar Unmögliche möglich zu machen. Dank an all die Akteure aus den Vereinen und Verbänden, aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Kirchen, die eine Bürgerschaft haben entstehen lassen. Und was für eine!



500 Erlanger waren bei strahlendem Einheitswetter nach Jena gekommen. Mit insgesamt acht Bussen (davon ein Doppeldecker), mit dem Zug, dem Auto. 500 Erlanger, die zusammen mit ihren Freunden aus Jena die Stadtkirche bis auf den letzten noch bereitgestellten Platz und Stuhl füllten, um die Silberhochzeit zu feiern.



Für den kulturellen Höhepunkt des Tages sorgten die Kosbacher Stadtsänger und der Singekreis Ziegenhainer Tal, die gemeinsam mit Instrumentalisten der Philharmonie Jena und unter Leitung von Knut-Wulf Gradert einen Hymnus uraufführten, eine Komposition des fränkischen Tonsetzers Uwe Strübing nach Worten, von Matias Mieth, Leiter des Stadtmuseums Jena, aus Texten von Johannes R. Becher, Reiner Kunze und Hölderlin kompiliert. Einen Hymnus, der in einem strahlenden „Komm ins Offene, Freund“ mündete, einer Einladung, der die Partnerschaft und ihre Akteure sicher gerne folgen werden, und die wunderbar klar auch die Vergangenheit der Kontakte beschreibt.



Ein schönes Symbol auch die Geburtstags- und Hochzeitstorte, die sich die Städte gegenseitig schenken. Ganz im Sinne von Siegfried Balleis, der nicht müde wurde, die Partnerschaft insgesamt als ein Geschenk zu beschreiben, das die Menschen hier wie dort einander mit ihrer Gemeinschaft machen. Ganz im Sinne von Albrecht Schröter, der betonte, die Partnerschaft sei so gut gelungen, weil sie nicht nur für uns, sondern für andere wirke.



Gemeinsam ging es am Nachmittag weiter: junge Ensembles aus beiden Städten im Volksbad, Mitmachtänze im Ricarda-Huch-Haus, ein Treffen im Islamischen Zentrum, Begegnungen mit Vertretern der Zentren für Selbstbestimmtes Leben aus Erlangen und Jena, eine Wanderausstellung zum Thema deutsch-deutsche Partnerschaften mit dem Titel „Blick/Wechsel“, ergänzt durch die „Licht-Bilder“ von Eve Trzewick, die in den letzten beiden Wochen des Monats auch in Erlangen zu sehen sein werden. Lob gab es für die Stadtführungen, Lob gab es für die Organisation insgesamt, an der auch der Stadtverband der Erlanger Kulturvereine großen Anteil hatte. Lob gab es für das Kitzmann-Bier, das in der Guten Stube Jenas, auf dem Marktplatz, in Partnerschaftskrügen ausgeschenkt wurde, Lob gab es aber vor allem für die Gastfreundschaft und Herzlichkeit.



Doch das Jubiläumsjahr, das mit der Festsitzung des Jenaer Stadtrates am 4. April eingeleitet wurde, ist noch längst nicht vorüber. Und schon läuft die Uhr für den 3. Oktober 2013, wenn hoffentlich zahlreich Gäste aus Jena wieder nach Erlangen kommen, zur gemeinsamen Feier der Einheit und der Partnerschaft, zur Fortsetzung des guten Werks, das vor 25 Jahren seinen Anfang genommen hat.

Hier geht es zu einer Reportage des Tages, zusammengestellt von Jena TV: http://www.jenatv.de/politik/Festakt:_Jena_und_Erlangen_feierten_25_Jahre_Staedtepartnerschaft-11599.html

Peter Steger, 4. Oktober 2012